

Unser Gewinn der Umsetzung dieses Prozesses ist...

- ⇒ Intensive, inhaltliche Auseinandersetzung mit sprachlicher Bildung und Förderung
- ⇒ Bewusstseinschärfung für die Unterstützung der Sprachentwicklung im Alltag
- ⇒ Zunehmende Kreativität beim Umgang mit Sprache und Sprachbildung im pädagogischen Alltag
- ⇒ Reflektion, kollegialer Austausch und Feedback
- ⇒ Materialpakete
- ⇒ Kostenlose Fortbildungen
- ⇒ Teilnahme an Projekten wie z.B. „Bücher-Kita Bremen“
- ⇒ Entwicklung und Dokumentation von „best-practice“- Materialien
- ⇒ Mehrsprachige pädagogische Fachkräfte
- ⇒ Eltern als Experten im Bereich Mehrsprachigkeit

⇒ **Bremer Materialien zum Download unter:**

Die Senatorin für Kinder und Bildung - Publikationen zum Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

https://www.bildung.bremen.de/publikationen_zum_bildungsbereich_sprache_und_kommunikation-150013

Platz für Notizen:



QM-Prozess Bistumsrahmenhandbuch

C4.02.04 „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung niedersächsischer Tageseinrichtung für Kinder“

„Sprache und Sprechen“



Unter Berücksichtigung der Bremer
Landesgesetzgebung

umgesetzt in den

Kindertagesstätten des
Katholischen
Gemeindeverbandes in Bremen

KITAS im Bistum Osnabrück
Qualität - Ein starkes Stück Zukunft





C4.02.4 Orientierungsplan für Bildung und Erziehung niedersächsischer Tageseinrichtung für Kinder - Sprache und Sprechen

Aus der Definition des Prozesses (unter Berücksichtigung der Bremer Landesgesetzgebung):

- Sprachliche Bildung als kontinuierlicher Prozess, in dem Sprachverständnis und Sprechfähigkeit entwickelt und gefördert werden
- Sprache wird in bedeutsamen Beziehungen erworben
- Im alltäglichen Umgang mit Bezugspersonen übernehmen Kinder die Sprache und erweitern ihre Sprachkenntnisse
- Sprachliche Bildung aller Kinder als Querschnittsaufgabe im pädagogischen Alltag

Ziele des Prozesses:

- Reichhaltige und sprachanregende Spiel- und Lernumgebung anbieten, damit jedes Kind seine eigene Persönlichkeit und Weltwissen entwickeln kann
- Zeit und Raum für eigene, vielfältige und sprachliche Erfahrungen der Kinder
- Pädagogische Fachkräfte als Lernbegleiter*innen der Kinder
- Unterstützung der individuellen sprachlichen Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder
- Pädagogische Fachkräfte setzen ihre Sprachkompetenz bewusst ein (Sprachvorbild)
- Sprachen als Kulturgut/Kulturträger erlebbar machen

Für unsere Kitas wichtig:

- Sprachliche Bildung und Förderung, um
 - ... eine Chancengleichheit für alle Kinder zu erreichen
 - ... die Bildungschancen aller Kinder zu erhöhen
- Sprache erleichtert eine bessere Kommunikation, Teilhabe und Partizipation
- Verknüpfung von additiver Sprachförderung mit Angeboten alltagsintegrierter Sprachbildung und Förderung
- Wertschätzung der Mehrsprachigkeit als Gewinn und Brücke zwischen den Kulturen: Erstsprachen der Kinder sind im Alltag sichtbar. Kompetenzen mehrsprachiger Eltern werden genutzt.
- Willkommen sein und Einbeziehen aller Familien.



Foto: Der „Erzähl-Koffer“ aus einer Kita

Wie wird die sprachliche Bildung und Förderung in unseren Kitas umgesetzt?

- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, z.B. Stadtbibliothek, Hochschule für Künste
- Sprachliche Bildung und Förderung durch musikalische Angebote
- Kita-Bücherei für Kinder/Familien
- Bücherrucksäcke zum Ausleihen
- „Geschichten-Säckchen“
- Sprachförderung mit dem Kamishibai bzw. KreaShibai
- Einsatz des „Arche Kinder Kalenders“ mit wöchentlich neuem Gedicht in zwei Sprachen
- „Lesepaten“ lesen in der Kita vor, teilweise in ihrer Muttersprache
- Einsatz von sprachunterstützenden Gebärden (babySignal)
- Lernzettel im Bereich der Portfolio-Arbeit als Gesprächsanlass nutzen
- „Best-practice“ –Sammlung mit Liedern, Reimen, Spielen usw., die auch von Kindern genutzt werden kann
- „Erzähl-Koffer“
- ... und viele Inhalte mehr, die nicht alle aufgezählt werden können